

## Die aktuelle Lage ist gut

Die Küchenmöbelhersteller sind sich sicher: 2020 wird ein gutes Jahr. Die Auftragslage: So gut, dass der Verband der deutschen Küchenindustrie für das Gesamtjahr sogar einen Zuwachs von »mindestens drei Prozent« erwartet. Weniger Urlaub gleich mehr Geld, das für das eigene Haus ausgegeben wird. Das coronabedingte Krisenjahr sei ein Küchenjahr, sagt der Verband. Auch der Verband der deutschen Möbelindustrie berichtet von Sonderschichten einiger Produzenten. Spannplatten werden knapp, fürs Jahresende erwartet die Industrie einen weiteren Schub. Was die Verbände verkünden, deckt sich mit dem, was Betriebsräte berichten. Es gibt viel zu tun.

## Beschäftigte beteiligen

Zum 1. Dezember wird das diesjährige Weihnachtsgeld fällig. Die Sonderzahlung ist tarifvertraglich vereinbart. Im Tarifvertrag steht zudem, dass bei guter Lage durch eine Betriebsvereinbarung eine Abweichung um 20 Prozent nach oben vorgenommen werden kann. Eine solche Vereinbarung müsste nun auf Betriebsebene abgeschlossen werden.

Mehr Geld gibt es nur mit einem Tarifvertrag. Und den gibt es nicht ohne die IG Metall. Sprich Deinen Betriebsrat oder die Vertrauensleute der IG Metall an. Mitglied werden kannst Du auch bei der nächsten Geschäftsstelle der IG Metall oder online: [www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)

## Wertschätzung, die sich im Geldbeutel zeigt



»Wenn der Laden brummt, heißt das: Die Kolleginnen und Kollegen müssen noch mehr ran. Mehr Weihnachtsgeld ist eine gute Gelegenheit, den Beschäftigten zu zeigen, wie wertvoll sie sind. In den Betrieben, in denen es gut läuft, fordere ich die Betriebsparteien – Betriebsrat und Geschäftsführung – auf, darüber zu verhandeln.«  
Christian Iwanowski, IG Metall NRW

Jetzt aushandeln: Mehr Geld  
durch Betriebsvereinbarung

# Ist denn schon wieder Weihnachten?